



Newsletter

Juni 2023



In diesem Newsletter:

Inhalt dieser Ausgabe:

- Sommerbotschaft/ Barbara Salaam Wegmüller und Das vergessene Ritual
- Flüchtlingstag 2023 - das Gefühl zu Kennen und Sichnäherstehen
- Al Seiko Garrod - Zen-Kaplan der Multi Faith Chaplaincy an der Universität von Lincoln in GB
- Die Praxis mit den Hungrigen Geistern
- das Erbe von Bernie Glassman in Europa - ein Panel aus drei Ländern
- Rubrik ZPI / ZPO – Auschwitz - seit mehr als fünfundzwanzig Jahren weiter Zeugnis ablegen

Veranstaltungen: Online und gemeinsame Praxis ist auf der www.peacemaker.ch immer aktualisiert
Angebote und Infos: Kontakte ZPO Sanghas

Die Sommerbotschaft

Liebe Peacemakers, liebe Gönnerinnen und Gönner,
liebe Meditierende,

gestern durften wir als Grosse Eltern unsere zwei jüngsten Enkelkinder mit ihrer Mama zum Sommerwende Fest im Wald begleiten.

So viele junge Eltern und noch viel mehr kleine Kinder fanden sich ein, um den längsten Tag gemeinsam zu feiern und in die Abendstunden ausklingen zu lassen.

Die Kita BetreuerInnen hatten Spiele organisiert und auf dem offenen Feuer feine Pasta für alle gekocht. Die Eltern steuerten die Desserts bei.

Die Kinder hatten Blumenkränzchen im Haar und waren freudig erregt.

Es war eine grosse Gruppe friedlicher Menschen zusammengekommen zu dieser Feier in der Natur. Ich erinnerte mich an die Sommerwende Feste unserer Kinder und freute mich sehr, dass dieses schöne Ritual immer noch von engagierten jungen Menschen organisiert wird.

Solch schöne Momente, geben mir die Kraft mich auch hinzuwenden zu den herausfordernden Themen unserer Zeit. Ich wünsche euch Allen

immer wieder kraftvolle, gute Momente, die euch freuen und eine schöne Sommerzeit.

Barbara Salaam Wegmüller



Selbst im Vergessen ist auch Gott

(inspiriert von einer hebräischen Legende über Baal Shem Tov)

Der geliebte alte Meister lag im Sterben und rief seine Schüler zu sich: "Ich bin alt und kann dem Ritual, das unser Leben bestimmt hat, nicht mehr folgen. Wenn ich nicht mehr bin, müsst ihr es allein tun. Kennt ihr den Ort in der Mitte des dunklen Waldes, wo uns Gott begegnet? Ihr müsst nur immer wieder an diesen Ort zurückkehren und dasselbe tun. Ihr habt es gelernt, wie man das Feuer entzündet, und ihr kennt das Gebet. Wenn ihr das tust, wird Gott kommen." Und mit diesen Worten starb der Meister. Eine ganze Generation lang befolgten alle seine Anweisungen, und Gott kam immer wieder. In der zweiten Generation hatten die Menschen vergessen, wie man das rituelle Lagerfeuer entzündet, aber sie gingen zu dem besonderen Ort im Wald, sprachen das Gebet, das sie noch kannten, und Gott erschien. In der dritten Generation



wussten die Menschen nicht mehr, wie man das Feuer macht, und sie erinnerten sich nicht mehr an den Ort im Wald, aber das Gebet war immer noch bekannt, und obwohl es das Einzige war, an das sie sich erinnerten, wurde es gesprochen, und dennoch kam Gott zu ihnen. In der vierten Generation wusste niemand mehr von einem Lagerfeuer, sie hatten alle vergessen, dass es einen Wald gab, und sie erinnerten sich auch nicht mehr an das Gebet. Sie wussten nur, dass sie traurig waren. Aber eine einfache alte Frau aus dem Volk, die die Sehnsucht dieser Menschen verstand, erinnerte sich noch an eine Geschichte über einen Meister, einen Wald, ein Feuer und ein Gebet, und so beschloss sie, alle um sich zu versammeln, um laut zu erzählen, was sie wusste. Und Gott, in der Vergessenheit, kam trotzdem.

Flüchtlingstag 2023

Auf Seite 14 von 15 las ich:

«Am 19. April 2021 fand man einen erfrorenen blinden Passagier im Radstand eines Flugzeuges welches aus Lagos in Nigeria auf dem Flughafen Schipol in den Niederlanden gelandet war.»

«Am 24. November 2020 ist ein Mann aus der Subsahara – Afrika, wahrscheinlich ertrunken; sein Boot verschwand auf der Balearen – Route auf dem Weg von Zeralda nach Spanien oder Italien.»

«Am 1. Dezember 2020 starben 12 junge Männer an Hunger und Durst während einer 8 -tägigen Reise von Safi in Marokko zu den kanarischen Inseln. Vier Personen sind seither vermisst, 11 Personen wurden gerettet.»

«Am 23. September 2020 sind 70 Männer wahrscheinlich ertrunken, ihr Boot verschwand auf dem Weg aus dem Senegal zu den Kanarischen Inseln.»

«Am 22. Juli 2020 sind 49 Männer wahrscheinlich ertrunken; ihr Boot verschwand auf dem Weg von Naudibu Mauretania zu den Kanarischen Inseln.»

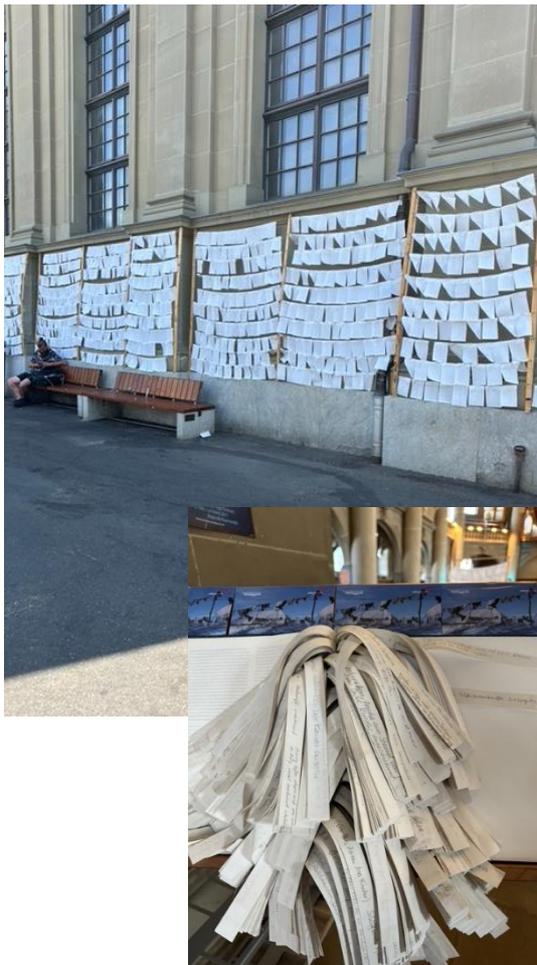
«Am 23. September 2020 sind 31 Menschen wahrscheinlich ertrunken, darunter auch vier Frauen und ein Kind, als ihr Boot verschwand auf dem Weg von Dakhla West Sahara zu den Kanarischen Inseln.»

«Am 16. September 2020 sind 12 Männer aus Nordwest Afrika, wahrscheinlich ertrunken als Ihr Boot verschwand, auf dem Weg von Tarfaya Marokko, zu den Kanarischen Inseln.»

«Am 1. August 2020 sind 13 Menschen wahrscheinlich ertrunken, darunter eine Frau und ein Kind. Sie waren in einem Boot unterwegs nach Spanien oder Italien, ihre Leichen wurden in Oran Algerien an Land gespült.»

«Am 12. November 2020 sind 11 junge Männer aus Algerien wahrscheinlich ertrunken, als ihr Boot aus Oran Algerien verschwand, 4 Leichen wurden an Land gespült, 7 sind vermisst.»

.....24 Stunden lang wurden diese Ereignisse ohne Pause in der HI Geist Kirche vorgelesen um an diese Menschen zu erinnern, die ihre Reiseziele nie erreicht hatten.



Unsere Spiegel Peacemaker Sangha hat den Flüchtlingstag vom 17.-18. Juni 2023 wiederum unterstützt, indem wir zwei Abende lang drei Mal 25 Minuten solche Ereignisse auf schmale Stoffstreifen geschrieben hatten. Diese Streifen hängen dann für gut zwei Wochen an der Fassade der Kirche um uns Aufzuwecken und zu informieren, was seit Jahren im Mittelmeer passiert. Über 51'000 Opfer starben an den starken Mauern der Festung Europa.

Der Gottesdienst war eine Erinnerungsfeier an die Opfer. Es wurde in verschiedenen Sprachen gebetet. Das erste Gebet war eine Anrufung Allah's, islamisch.

Wie an einer Beerdigung gab es anschliessend ein gemeinsames, üppiges Mahl, bestehend aus Früchten, Gemüse, Getränken und Süßigkeiten.

Wir gingen vor die Kirche und luden Menschen von der Strasse ein mit uns das Mahl zu geniessen. Zu uns kam ein trauriger, Alkohol abhängiger Mann, der uns seine Geschichte erzählte. Bevor wir uns von ihm verabschiedeten gaben wir ihm Adressen von AA Gruppen in Bern und ermunterten ihn hinzugehen und Hilfe zu erhalten.

Die Aktion «Beim Namen nennen» fand in mehreren Schweizer Städten statt und jedes Jahr nehmen auch immer mehr Kirchen in Deutschland das Projekt auf.

Die Peacemaker Gemeinschaft Schweiz ist mit mehreren Personen in der Vorbereitungsgruppe des Flüchtling Tages in Bern engagiert.





Sabine Bartlewski hat zur Reflektion über das Thema beigetragen, mit Ausschnitten aus einem Artikel der HNA und einer Pressemeldung von AFP:

„Gefühl des Kennens, Sichnäherstehens“

(aus einem Artikel von Katarina Amtmann in der „Hessische/Niedersächsische Allgemeine“ HNA- 22.06.2023)

Vermisstes U-Boot auf dem Weg zur Titanic: Mehr Mitgefühl als bei ertrunkenen Flüchtlingen?

Fünf Menschen brechen in einem Tauchboot zum Wrack der 1912 gesunkenen Titanic auf. Der Kontakt reißt ab, seit Sonntag, 18. Juni, ist das U-Boot Titan verschollen und die Anteilnahme groß. Zugleich kommt die Frage auf: Ist das angesichts Hunderter toter Flüchtlinge im Mittelmeer angebracht? Eine Psychologin hat Antworten darauf.

Empfinden wir mehr Mitgefühl für fünf in einem Tauchboot im Atlantik vermisste Männer als für Hunderte im Mittelmeer ertrunkene Flüchtlinge? Diesen Gedanken formulieren derzeit viele Menschen in sozialen Netzwerken zu Berichten über das Tauchboot Titan, das auf dem Weg zum gesunkenen Luxusdampfer verschwunden ist. Aus Sicht der Psychologin und Neurowissenschaftlerin Grit Hein sind solche Gedankengänge durchaus nachvollziehbar.

„Mitgefühl und Empathie nimmt mit gefühlter Nähe oder auch Ähnlichkeit zu einer betroffenen Person zu“, sagte die Forscherin vom Uniklinikum Würzburg gegenüber der Deutschen Presse-Agentur. Sie könne sich vorstellen, dass es sich für viele tatsächlich näher anfühle, zur „Titanic“ in einem U-Boot aufzubrechen, als seine Heimat wegen Krieg und Hunger zu verlassen. Für andere Menschen, die selbst einen Hintergrund als Geflüchtete haben, sei das aber sicherlich anders.

Das U-Boot-Unglück am Wrack der ‚Titanic‘ ist bitter. Aber sprachlos macht: Wie sehr dieses Unglück unsere Öffentlichkeit umtreibt, wieviel Geld in die Suche und Bergung investiert wird und wie egal uns gleichzeitig täglich ertrinkende Menschen im Mittelmeer sind...

Für die Psychologin Hein liegt dieser Umstand auch in der Berichterstattung begründet. In dem Moment, wenn man Informationen über eine Person hat, den Namen kennt, die Lebensgeschichte, erzeugt das dieses Gefühl des Kennens, Sichnäherstehens. Und das erhöht das Mitgefühl. Das ließe sich genauso gut durch entsprechende Berichterstattung über Geflüchtete erzeugen, wenn diese bekannt gegeben wären, ihre Namen und Geschichten, was aber so meist nicht vorkommt.

(Aus deiner Agence France Press Meldung am 14.06.2023)

Ein paar Tage vor dem U-Boot Unglück, gab es unzählbare Tote bei dem bisher schlimmsten Schiffsunglück im Mittelmeer vor der Küste Griechenlands – ein überladenes Fischerboot mit hunderten Migranten an Bord ist gekentert und gesunken. Allein etwa 100 Kinder und ihre Mütter, die im Bauch des Bootes eingeschlossen waren, kamen um. Das Fischerboot war in internationalen Gewässern vor der Küste der Halbinsel Peloponnes verunglückt. Wenige Menschen konnten gerettet werden, nach Angaben von Überlebenden waren bis zu 750 Menschen an Bord.

Barbara Salaam Wegmüller

Ein Lied, eine Stimme, ein Leidenschrei.
Berührender Auftritt von Meira Loom bei der
Aktion "Beim Namen nennen" 2023:



Meira Loom

<https://youtu.be/fbJJBLfYcoA>

Sein "glücklicher Ort" sei bei seinen Enkeln und seinen Katzen

Al Seiko Garrod

Al lebt in England, etwa 80 km von der Ostküste entfernt. Seine Familientradition war christlich - Heilsarmee. Al kam 1978 zum Buddhismus und ist seit kurzem Student des ZPO-Ausbildungskurses (2021 - 2023). Er erhielt den buddhistischen Namen 清光 (Seiko) von Jundo Cohen Rōshi vom Treeleaf Zendo.

Letztes Jahr wurde er eingeladen, der Multi Faith Chaplaincy an der Universität von Lincoln als Zen-Kaplan beizutreten.



“Als ich in Israel lebte, besuchte ich Akko (Akko) und die dortige Küstenfestung der Templer. Man kann immer noch Graffiti aus dem 12. Jahrhundert sehen, die die Kreuzfahrer mit Messern in die Mauern ritzen - einige davon vielleicht die letzte Handlung eines Soldaten in einem fremden Land, bevor sein Leben beendet wurde.

Die Templer und andere Kreuzfahrer fügten Muslimen, Juden und anderen Nichtchristen großes Leid zu. Die Kreuzzüge fanden zwischen 1096 und 1291 statt. Im Jahr 1291 fand die Belagerung von Akko statt, und die Festung wurde von den muslimischen Mamelucken eingenommen.

Damals habe ich nie daran gedacht. Aber dieser Tag im Jahr 1983 war für mich ein Tag der Zeugenschaft. Als ich die Steine der Festung berührte, spürte ich das Leid, obwohl die Kreuzritter und ihre unschuldigen Feinde schon vor Hunderten von Jahren gestorben waren. Wenn ich daran denke, spüre ich auch heute noch die Last dieses vergangenen Unrechts. Ich wusste, dass Kreuzfahrer aus England (vielleicht nicht meine direkten Vorfahren, aber vielleicht doch) in einem fremden Land Leid und Tod verursachten, weil sie der irrigen Ansicht waren, dass diejenigen, die sich weigerten, zum Christentum zu konvertieren, getötet werden sollten.

Ohne es damals als solches benennen zu können, war das für mich wirklich ein Tag des Zeugnis ablegens. Möglicherweise bin ich an diesem Tag wirklich zum Friedensstifter geworden.

Ich betrachte all diese alten Templerstandorte in Lincolnshire als Kriegsdenkmäler. Ob es sich nun um Kirchen, Scheunen oder Felder handelt, es sind Orte, die an die Irregeleiteten und die Toten auf beiden Seiten erinnern.“

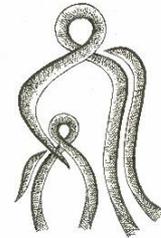
Gasshō

Seiko 清光

Die Praxis mit den Hungrigen Geistern

Text Sabine Kisuí

Zeichnungen von Susanne Bartlewski



Wer sind sie, die ständigen Begleiter unseres Selbst, die Schönen, die wir wünschen immer, die Lästigen aber nimmer... Und doch brauchen wir sie alle, um eins und ganz zu sein. Ich wurde mir über die hungrigen Geister näher bewusst, als ich einmal in Engl das jährliche Retreat mit Barbara Salaam besuchte. Mit den „Engln“ kamen auch diese Geister zur Sprache, über die Barbara Salaam uns lehrte und ermutigte mit ihnen zu sitzen, zu reden, und sich näher kennenzulernen, jeder für sich, alle zusammen. Wie wichtig sie sind kann man in der langen Zeremonie „Tor des süßen Nektars“ begreifen, wenn sie geehrt werden, und mit unserem praktizierenden erwachten Geist genährt werden. Wir singen zusammen um Verdienst aller Wesen in Zeit und Raum, zur Erlösung des Leid und wachsen der Friedfertigkeit.

Doch ist es in der Praxis des Alltags, wo sie uns begegnen und wir uns in ihnen erkennen und entwickeln können. Seit dem Retreat in Engl habe ich die hungrigen Geister in meine Praxis einbezogen. Wenn sie mich plagen, - so oft im Leben,- darf ich sie nur nicht unterdrücken, sondern mit ihnen sitzen und wir teilen zusammen Buddha's Mahl. Über sie schrieb ich auch in meinem Buch „Brücken aus Wind“, dass nun fertig ist und in portugiesischer Sprache Ende des Jahres in Brasilien veröffentlicht wird. Der Text erscheint im ersten Kapitel, nach der Erzählung über das Strassenretreat. Auch für das Schreiben ist die Zusammenarbeit mit den hungrigen Geistern von großer Bedeutung gewesen und hat mir das Gefühl gegeben, dass selbst wenn ich mich alleine fühle, ich nicht einsam da bin und wir stärken uns, indem wir zusammenhalten und in den drei Kostbarkeiten Zuflucht suchen.

Das Buch „Brücken aus Wind“ wird später auch ins Deutsch übersetzt (hoffentlich...!). Das Projekt entstand vor einigen Jahren als Idee, weil ich Erlebnisse aus meiner Praxis und dem Sabbatical Jahr 2019 teilen wollte, aber auch andere Texte, alte und neue wollte ich hinein flechten. Es geht um die Erfahrung des Todes der Mutter und die Zeit im Krankenhaus und das Leben, das Clara, die Protagonistin, in Erzählungen, Interviews, Reflektionen, Gedichten und Erinnerungen erwidert. Der Kreis von Tod und Leben schlägt abwechselnd die Wellen und bildet aus dem Patchwork von Texten eine fließende Einheit. Autorin und die fiktive Hauptfigur Clara, treffen, vermischen und ergänzen sich. Die 18 Teile gehen Themen an wie Einsamkeit, Liebe, Tod, Krieg, Frieden, Reisen, Mutterschaft und so Einiges mehr. Die alltägliche Zen Praxis als Einstellung zu diesen Themen im Leben geht weit über die regelmäßige halbe Stunde des Meditierens, und weht wie Brücken der Vergänglichkeit zwischen Kontinenten, Beziehungen, Kulturen, Geschichten, Erlebnissen. Das Buch möchte einladen sich einzulassen, es zulassen und loslassen um diese Brücken zu überqueren.



Am Tor des süßen Nektars

(übersetzt aus dem Buch „Brücken aus Wind“ von Sabine Kisuf)

Ich wollte meinen schweren Kopf am Tor des süßen Nektars ausheilen, und dort rief ich alle hungrigen Geister zusammen. Diese, voller Anmut, die schäbigsten Saboteure, die Hochmütigen, die Sturen Dickköpfe, die schönsten Sehnsüchte und auch die schmerzhaftesten - und die Lust, den Wein in Versen zu schlürfen, den Wahn in Träume zu ertrinken. Sie singen vom harten Alleinsein und von der kalten Einsamkeit. Ihre Bäuche sind riesig und ihre Kehlen ewig lang und dünn, diese Hungrigen Geister, deshalb stillen sie nie ihr Begehren und Schmerz, ihren Hunger und Durst seit jeher. Sie sind alle Schwestern und Brüder, die Trägheit, müde Partnerin, das Bedürfnis, stets heulendes Mädchen, der Neid, armer kurzsichtige und hässlicher Bub, und die Zwillinge Stolz und Eitelkeit, so schön und kräftig, dass sie nichts als sich selbst ansehen. Aber es gibt noch viele andere hungrige Geister wie Anhaftung, Ablehnung, Gleichgültigkeit, die so freundlich aber verräterisch sind, es sind so viele, dass ich sie nie alle zusammen sehe. Der Zorn, Groll, Angst, Kummer, das sind die mühsamen Kleinen, und dann noch die Schuld, die ihren Schatten immer hinter sich zieht. Der Älteste und mächtigste dieser Geister, er kümmert sich um all die anderen und ist ihr bester Freund. Ihn kennt jeder gut, sein Name ist Ego, der wie ein Vater zu Trösten weiß, alle verteidigt und auch für sie spricht, - deshalb ist sein Hunger so groß und unermesslich und er ist hübsch. Aber wenn man sie gut kennt, diese Hungrigen Geister, zeigen sie sich einfach als solche Wesen, die wie jedes Wesen nur glücklich sein mögen. Dazu brauchen sie jemanden, der sich kümmert, der sie wahrnimmt und füttert, denn ihr Hunger und Durst haben kein Ende. Und so necken sie mich, lachen mich aus, ziehen an meinen Haaren, flüstern mir Geheimnisse ins Ohr, zerreißen meine Kleider und stellen mich bloß vor den Spiegel, wo ich mich nun ansehen muss. Sie bauen Nester auf meinem Kopf und schütten Wein in meinen Nabel. All das, weil sie Aufmerksamkeit brauchen, diese Kinder, die ich erzeugte, und weil sie mich so gerne mögen und mich nicht mit einer Maske sehen wollen und nicht auf Pilgerschaft, so verlangen sie von mir, dass ich mich zeige, wie ich bin. Sie wollen Süßigkeiten und umarmen mich, sie wollen auf den Schoß zum Weinen, sie beanspruchen Zeit und Energie, aber geben mir auch große Freude, wie die Kindheit, die mit strahlender Tugend und ohne Angst und Verstand an das Leben geht. Und so furchtlos bitten die Hungrigen Geister um Frieden mit mir, Hand in Hand, dass ich sie nicht vergesse, denn sie werden auf ewig gegenwärtig und lebendig sein. Und damit umarmen wir uns und sie sitzen gehorsam zusammen im Kreis, und in achtsamer

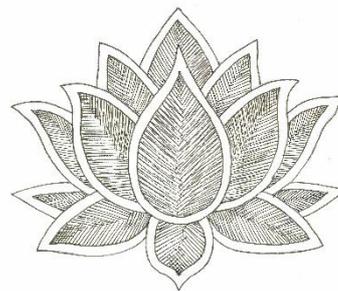
Stille meditieren wir. Gemeinsam erleben wir Ehrfurcht und Entweihung zugleich und nähren uns fast im Trance des Mahl eines heiligen Bodhi-Geist, - der Erwachte, der als Licht und Wegweiser den Leidensweg im Leben verkörpert, den wir in Schmerzen und in Freude gehen.

Gate of Sweet Nectar

(Bernie Glassman und Krishna Das)

Calling out to hungry hearts
Everywhere through endless time
You who wander, you who thirst
I offer you this bodhi mind.
Calling out to hungry spirits
Everywhere through endless time
Calling out to hungry hearts
All the lost and left-behind
Gather round and share this meal
Your joy and your sorrow
I make them mine

<https://www.youtube.com/watch?v=bLx0Dtuxj-k>



Zen Peacemakers Europe - History and Heart

Liebe Meditierende, liebe Peacemaker,

Das Leitungsteam der internationalen Zen Peacemakers hat mich angefragt, ob ich Peacemakers zu einem Panel Gespräch einladen würde um über das Erbe von Bernie Glassman in Europa zu sprechen. Das Treffen in zoom fand am Montag den 19.Juni um 18.00 statt. Roland und ich sind ja von Roshi Bernie Glassman als seine Nachfolger, in allem was wir anbieten, ein Teil davon.

Ich hätte also dich und dich, auch dazu einladen können, nun wollte ich aber bekannt machen, wie Bernie Menschen über viele Länder inspiriert hat, um die Beziehungen unter uns zu festigen und zu feiern. So waren wir international vertreten auf dem Panel, der aufgezeichnet wurde und ich würde mich sehr freuen, wenn auch diejenigen, die nicht dabei sein konnten sich vielleicht die Aufzeichnung ansehen können, die demnächst in der ZPI Media Bibliothek zu finden sein wird.

Mit lieben Grüßen und guten Wünschen,

Barbara Salaam



PEACEMAKER CIRCLE
Zen Peacemakers Europe
History and Heart

Join us for a panel discussion on how Bernie Glassman's legacy lives in Europe and has many different facets, from the North to the South from Sweden Germany Switzerland Portugal....

SPEAKERS:
Undine Bissmeier
Barbara Salaam Wegmüller
Pake Hall
and Theo Barroquero

Join us:
Monday June
19th
12:00 EDT

Aufzeichnung hier:

https://zenpeacemakers.org/zpi_media_library/



ZEN PEACEMAKERS
INTERNATIONAL

Zen Peacemakers International
Zen Peacemakers Order

Dear European Peacemakers,

I would like to warmly invite and welcome you to join us Sunday evening, October 29 through Saturday morning, November 4, for our 27th Bearing Witness Retreat at Auschwitz-Birkenau. We will gather in Krakow Sunday then travel to the camps Monday morning for five days.

Recently, to make the retreat more accessible, we reduced cost by 25%.

We have a wonderful leader group of Spirit Holders, Clergy, and staff working to plan our retreat. Information and registration can be found [here](#).

With kind regards,

Geoff O'Keefe, Executive Director Zen Peacemaker international

Liebe europäische Peacemakers,

ich möchte Sie herzlich einladen und willkommen heißen, von Sonntagabend, 29. Oktober, bis Samstagmorgen, 4. November, an unserem 27. Retreat in Auschwitz-Birkenau teilzunehmen. Wir werden am Sonntag in Krakau zusammenkommen und dann am Montagmorgen für fünf Tage in die Lager reisen.

Vor kurzem haben wir die Kosten um 25 % gesenkt, um die Exerzitien leichter zugänglich zu machen.

Wir haben eine wunderbare Gruppe von Spirit Holders, Klerikern und Mitarbeitern, die an der Planung unseres Retreats arbeiten. Informationen und Anmeldungen finden Sie hier.

Mit freundlichen Grüßen,

Geoff O'Keeffe, Geschäftsführender Direktor Zen Peacemaker international

Since Bernie Glassman, Jishu Holmes, Eve Marko and Andrezej Krajewski began the annual Bearing Witness Retreat at the old site of the death camps of Auschwitz-Birkenau in Oświęcim, Poland in 1996, the Zen Peacemakers have been returning for over twenty-five years to continue to bear witness to oneness in diversity, in the place that became a mythic symbol of humanity's tendency to intolerance.

Seit Bernie Glassman, Jishu Holmes, Eve Marko und Andrezej Krajewski 1996 mit den jährlichen "Bearing Witness Retreats" am Standort des ehemaligen Vernichtungslager von Auschwitz-Birkenau in Oświęcim, Polen, begannen, kommen die Zenpeacemakers seit mehr als fünfundzwanzig Jahren immer wieder zurück, um weiterhin Zeugnis abzulegen über das Einssein in der Vielfalt, an diesem Ort, der ein mythisches Symbol der menschlichen Tendenz zur Intoleranz ist.

Anmeldung hier: [2023 Zen Peacemakers Auschwitz-Birkenau Bearing Witness Retreat](#)



Angebote und Veranstaltungen 2023

Bitte finden Sie den aktuellen Stand der Angebote der Peacemaker Schweiz auf der Webseite:

<https://www.peacemaker.ch/angebot/>

Durch verschiedene Gegebenheiten können sich die Angebote kurzfristig ändern. Wir bitten um Verständnis.

Die Praxis in der Schweiz

Spiegel-Sangha

Zumbachstr. 28, 3095 Spiegel b. Bern – Kontakt: Barbara Salaam Wegmüller und Roland Yakushi Wegmüller,
Telefon 031 972 24 29 - <https://www.peacemaker.ch>

Meditation in Bern

Kramgasse 68 –Yoga-Raum Ruth Walker, Kontakt: Lilo Spahr, Telefon 079 711 96 94 – mittwochs, 20.30 – 22.00 Uhr,
vierzehntäglich - nächste Termine nachfragen. lilo.spahr@lorraine.ch

Meditation in St. Gallen

Zen-Zentrum im Grünen Ring, Heinstrasse 12, 9008 St. Gallen; Kontakt/Infos: Franziska Jinen Schneider, Tel. 031 961 27 01
www.zen-imgruenenring.ch

Kreis-Zen Gruppe Bern

Gemeinschaftspraxis Seidenweg 68, 3012 Bern.;
Kontakt: Franziska Jinen Schneider, Tel. 031 961 27 01 franziska@zenpeacemakers.org

Meditation in Zürich

Zürich Zen Center – Soto Shu und Zen Peacemaker:
Rebberg Zendo, Dorfstrasse, 53, 5430 Wettingen
und

Unsui Zendo, Gasometerstrasse 14, 8005 Zürich
Kontakt: Jorge Koho Mello & Marge Daien Oppliger
Infos: zurichzencenter@gmail.com
<https://www.zurichzencenter.org>

Das Wochenprogramm des Zürich Zen Center:

Wir haben zur Zeit folgende regelmäßige Angebote mit gemischtem Format (Präsenz- und Online) an:

Montags - Rebberg Zendo
- 19:30 Uhr – auf Deutsch

Mittwochs - Unsui Zendo, Gasometerstrasse 14, 8005 Zürich
- 17:00 Uhr - Zen Peacemakers Brasil - auf Portugiesisch
19:30 Uhr- auf Englisch/Portugiesisch

Gestaltung Newsletter: Sabine Bartlewski

Unter folgendem Link findet ihr alle früheren Ausgaben des Newsletters:

<https://www.peacemaker.ch/newsletter-1/>